

29.08.2022

An den Bürgermeister der Stadt Lünen
Jürgen Kleine-Frauns
Rathaus

„Durch Entlastung stärken“

- a) Einrichtung eines weiteren Dezernats inklusive einer Beigeordnetenstelle
- b) Neustrukturierung der Dezernatzuständigkeiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden **Antrag** zur Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 15.09.2022 zu setzen:

1. In § 13 der Hauptsatzung der Stadt Lünen (Anzahl der Beigeordneten) wird die Zahl „drei“ durch die Formulierung „bis zu vier“ ersetzt.
2. Der Rat legt im Einvernehmen mit dem Bürgermeister auf der Grundlage des § 73 Abs. 1 GO NRW folgendes fest:
 - a) Die Einrichtung von einem neuen Dezernat mit der Bezeichnung IV (neu)
 - b) Das bisherige Dezernat IV trägt die Bezeichnung Dezernat V.
 - c) Die Geschäftsbereiche aller Dezernate werden neu geordnet. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierzu erforderlichen Organisationsverfügungen nach Maßgabe der Ziff. 3 zu veranlassen.
3. Den Dezernaten werden folgende Geschäftsbereiche und Zuständigkeiten zugeordnet:

Dezernat I (Bürgermeisterdezernat)

- Bürgermeisterbüro
- Stabsstelle Kommunikation u. Medien
- Städtepartnerschaften, Europa und internationale Beziehungen
- Fachdienst Recht

Dezernat II (Finanzen, Bürgerservice, Ordnung und ZGL)

- Fachbereich Finanzen
- Fachbereich Bürgerservice und Ordnung
- Zentrale Gebäudebewirtschaftung Lünen

Dezernat III (Jugend, Soziales, Bildung, Sport und Allgemeine Verwaltung)

- Fachbereich Jugend und Soziales
- Fachbereich Bildung und Sport
- Fachbereich Personal, Organisation, IT

Dezernat IV (Innovative Stadt Lünen, Feuerwehr, Kultur, Marketing)

- Fachbereich Innovative Stadt Lünen (bisher: Referat für Stadtentwicklung; Team Umweltschutz und Klima; FD Mobilitätsplanung und Verkehrslenkung; aus der Stabsstelle Wirtschaft und Marketing: Smart City-Koordination und Zentrenmanagement)
- Fachbereich Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
- Kulturbüro
- Marketing

Dezernat V (Planen, Bauen, IGA)

- Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
- Team Vergabe u. Service
- Team Vermessung
- Fachdienst Straßenbau
- Fachdienst Stadtgrün
- IGA

4. Das am 19.05.2022 durch Stellenausschreibung eingeleitete „Auswahlverfahren Erste/r Beigeordnete/r und Stadtkämmerin / Stadtkämmerer“ wird aufgehoben.
5. Die Stellen der Beigeordneten für die Dezernate II, III und IV werden gemäß § 71 Abs. 2 Satz 2 GO NRW ausgeschrieben. Die Stelle für das Dezernat III wird neben der Dezernatsleitung gleichzeitig als solche des Allgemeinen Vertreters ausgeschrieben. Zu diesem Zweck wird die Verwaltung beauftragt, alle erforderlichen Schritte durchzuführen.
6. Zur Vorbereitung der Wahl der Beigeordneten für die Dezernate II, III und IV wird entsprechend dem im Rat am 23.06.2022 beschlossenen Verfahren eine Findungskommission eingesetzt.
7. Die Regelungen werden zum 01.11.2022 umgesetzt.

Begründung:

Die Kooperation aus SPD und CDU ist nach der Kommunalwahl im Jahr 2020 angetreten, um, dem Titel der gemeinsamen Kooperationsvereinbarung folgend, **"Zum Wohl unserer Heimatstadt und ihrer BürgerInnen - Verantwortung übernehmen, Chancen eröffnen, Zukunft gestalten"** zu wollen. In dieser Kooperationsvereinbarung haben wir gemeinsam zu allen wichtigen kommunalpolitischen Herausforderungen unserer Zeit Stellung

bezogen und unsere Ziele skizziert. Nicht alle seit dem eingetretenen Entwicklungen waren zum damaligen Zeitpunkt absehbar.

In Teilen, aber für uns bislang keineswegs zufriedenstellend, haben wir Projekte und Initiativen auf den Weg gebracht, in wichtigen Bereichen fehlt es uns aber bislang an der konsequenten und zügigen Umsetzung. Ursächlich hierfür sind nach unserer Auffassung zahlreiche externe wie auch interne Faktoren in Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Wie alle Kommunen befindet sich auch die Stadt Lünen derzeit in einer außergewöhnlichen Situation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung meistern gerade mehrere Krisen gleichzeitig. Wir konstatieren, dass zunächst die andauernde Corona Pandemie und inzwischen auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine mit den jeweils daraus resultierenden Folgeerscheinungen eine neue Prioritätensetzung für die Aufgabenbewältigung in der Verwaltung nach sich ziehen musste, die inzwischen ebenso aktuelle Energiekrise wird diese Situation nicht besser machen und sie verschärft die bereits äußerst dramatische Finanzkrise für unsere Stadt weiter. Das gleichwohl der Alltag in unserem Land und auch in den Kommunen darauf keine Rücksicht nimmt und eben nicht stehen bleibt, wird uns regelmäßig dann vor Augen geführt, wenn größere Schadensereignisse wie Flächenbrände oder auch Überschwemmungen oder sich heute bereits anbahnende Dürren unser Land und auch unsere Stadt betreffen. Auch diesen Problemstellungen müssen wir uns zügig und vehement widmen. Wenn bereits diese Krisenlagen nicht schon ausreichen würden, arbeitet die Verwaltung an vielfältigen Themen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger. Die Sicherstellung der Kindertagesbetreuung, die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum und die Fortentwicklung der Verwaltungsdienstleistungen können hier als drei von vielen Beispielen genannt werden.

Hinzu kommt eine der demographischen Entwicklung geschuldete Entwicklung am Arbeitsmarkt, die die Personalgewinnung in der öffentlichen Hand ob restriktiver tariflicher Möglichkeiten nicht unerheblich erschwert und darüber hinaus speziell in Lünen einen angespannte Personalfuktuation. Zu zahlreichen Stellen, die in den zurückliegenden Monaten nicht besetzt werden konnten, kommen aktuelle Abgänge zahlreicher hochrangiger Führungskräfte.

Die skizzierten Rahmenbedingungen betreffen grundsätzlich die Gesamtverwaltung und doch sind einzelne Bereiche in unterschiedlichem Maße betroffen. Kommt eine hohe Betroffenheit durch diese Sonderfaktoren zusammen mit einer ohnehin hohen Belastung und/oder Aufgabenvielfalt oder/und eine angespannte Personalsituation, ist eine sachgerechte Aufgabenbewältigung nur noch schwer möglich.

Die Antragsteller sind der Auffassung, dass die Stadt Lünen eine resiliente Kommune sein muss, die es gleichzeitig schafft, neben den Alltagsaufgaben und den oben skizzierten aktuellen Herausforderungen durch Pandemie und Krieg, als agile Verwaltung die Transformationsprozesse der Zukunft zielstrebig, fachkompetent und lösungsorientiert anzugehen.

Die Verwaltung hat in den zurückliegenden Jahren mit einer internen Umorganisation, insbesondere die Bildung von Fachbereichen und -dezernaten sowie sog. Teams sachgerecht auf die Herausforderungen reagiert, die Politik hat ebenso den ständig wachsenden Herausforderungen in der Verwaltung durch eine seit 2015 andauernde permanente Erhöhung der Stellenzahl in der Verwaltung Rechnung getragen, das zuletzt mehrfach auch im Vorgriff auf den jeweiligen Haushalt und im Vertrauen auf die Erfüllung der damit verbundenen Leistungen. In diesem Kontext drängen wir auch auf eine schnellstmögliche Besetzung der politisch bereits beschlossenen, aber noch offenen Stellen.

Diese mannigfaltigen Herausforderungen müssen in der besten Mannschaftsaufstellung gelöst werden. Dabei sind der verstärkte Aufgabenzuwachs und die damit verbundene Komplexität des Verwaltungshandelns zu beachten, welche einhergehen mit dem gleichzeitigen Ausscheiden von zwei Beigeordneten. Dies alles hat uns zu der Erkenntnis geführt, die Geschäftsbereiche aller Dezernate neu zu verteilen.

Gleichzeitig muss der Verwaltungsvorstand stets und uneingeschränkt handlungsfähig sein. Um diese Ziele zu erreichen, haben die Antragsteller dem Bürgermeister die Überlegungen vorgestellt. Der Bürgermeister bestätigte die Umsetzbarkeit des Antrags. Daher gehen die Antragsteller davon aus, dass der Bürgermeister sein Einvernehmen erteilen wird.

Mit diesem Antrag wollen wir, nachdem verwaltungsintern die untere und mittlere Führungsebene neu organisiert wurde/wird, den aktuellen Herausforderungen auch durch eine Stärkung der oberen Führungsebene im Verwaltungsvorstand begegnen.

Mit der Einrichtung eines neuen Dezernats erhoffen wir uns eine günstigere Leitungsspanne, um die Stadtverwaltung in schwierigen Zeiten fit für die Zukunft zu machen. In dem neuen Geschäftsbereich sollen insbesondere die Herausforderungen um das Thema „Innovative Stadt Lünen“ organisiert und umgesetzt werden, darüber hinaus soll durch die Bündelung ' von Innenstadt- und Zentrenentwicklung, Klimaschutz, Mobilität und der digitalen Transformation mit Blick auf das Jahr 2030 eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität zugunsten der Bürgerinnen und Bürger und mehr Standortvorteile für vorhandene und ansiedlungswillige Unternehmen geschaffen werden.

Wir wollen „Durch Entlastung stärken“!

Die Herausforderungen für den Bürgermeister im **Dezernat I** sind neben der Verwaltungsleitung und Repräsentation vielfach von aktuellen Tagesereignissen sowie medialen Ansprüchen geprägt. Die zusätzliche Leitung eines Fachressorts, hier Bürgerdienste und öffentliche Ordnung, halten wir ob der aktuellen Herausforderungen in diesen Bereichen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie und den Kriegsfolgen, für nicht sachgerecht und möchten hier entlasten.

Im **Dezernat II** steht sicherlich die seit Jahren andauernde und sich aktuell verschärfende Finanzkrise im Mittelpunkt der Herausforderungen, hinzu kommt eine personelle Neuaufstellung in der Dezernatsleitung sowie der Leitung der Finanzwirtschaft. Auch das

Thema Fördermittelmanagement muss in unserer Haushaltssituation ein stärkeres Gewicht erfahren.

Die stärkere Fixierung auf das Thema Finanzen unter Herausnahme des Bereiches Personal/Organisation und Digitalisierung sowie der sinnlogischen Anbindung der Feuerwehr in dem neuen Dezernat IV im Kontext mit Klimaschutz ist aus unserer Sicht zielführend und eine Hinzuordnung der Bürgerdienste und öffentlichen Ordnung vertretbar.

Im **Dezernat III** sehen wir die komfortable Besonderheit, aktuell für die Bereiche Jugend und Soziales sowie Bildungen Sport über zwei sehr erfahrene und kompetente Fachdezernenten zu verfügen. In diesem Dezernat sehen wir die Anbindung eines weiteren Fachdezernenten mit den Bereichen Personal, Organisation und Digitalisierung ebenfalls als synergieerzeugende Maßnahme, da hier vielfach Querschnittsaufgaben zu den ohnehin im Dez. III angesiedelten Bereichen relevant sind. Im Dezernat III wollen wir auch die Funktion des 1. BG anbinden.

Das bisherigen Dezernat IV soll künftig **Dezernat V** werden. Das bisherige Dezernat IV ist ob seiner vielfältigen Herausforderungen und Aufgabenstellungen nicht erfolgreich aufgestellt. Hier muss konzentriert und entlastet werden. IGA, Flächenentwicklung für Gewerbe und Wohnbau an mehreren exponierten Stellen, Mobilitätskonzept und Klimaschutz - all' das kann nicht bestmöglich in einem Dezernat gelingen. Wir möchten deshalb den strategischen Bereich der Stadtentwicklung, den Klimaschutz und die Mobilität in ein neues Dezernat IV verlagern, für die IGA eine eigene Gesellschaft gründen weil wir hier zeitkritisch wichtige und finanzintensive Projekte zum Erfolg bringen möchten. Das dann neue Dezernat V kann und muss sich mit Blick auf zahlreiche Wohnbau- und Gewerbeflächen den notwendigen Aufgaben der Stadtplanung sowie nach wie vor zahlreichen Begleitaufgaben der Stadtplanung wie Vermessung, Vergabe, Straßenbau, Stadtgrün usw. widmen.

Das neue **Dezernat IV** soll die in den letzten Jahren immer komplexer und vor allem I drängender gewordenen Themen der Stadtentwicklung bündeln. Interne und externe Faktoren müssen an einer zentralen Stelle aufeinander abgestimmt werden, um innovative Lösungen für die Stadt Lünen zu entwickeln. Klimawandel, Nachhaltigkeit, Mobilitätsfragen, Migration, demografischer Wandel und die digitale Transformation können und müssen auch organisatorisch in einen Zusammenhang gesetzt werden. Agile Managementstrukturen helfen dabei, diese Gestaltungsaufgabe dezernatsübergreifend unter der Federführung des Fachbereiches „Innovative Stadt Lünen“ wahrzunehmen.

Die in dem neuen Dezernat zusammenzuführenden Bereiche entlasten bisher bestehenden Dezernate. Darüber hinaus ergeben sich Synergien daraus, dass diese Bereiche sich in ihren Ausrichtungen ergänzen: z. B. Digitale Transformation smart-City mit Klimaschutz und Feuerwehr als gefahrenabwehrendes Element und zur Verbesserung von Service und Kompetenzen zur Vermeidung von Großschadensereignissen sowie die Stadtentwicklung mit einem, in Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung zu gestaltenden Stadt-/Centrenmanagement und einer gleichermaßen orientierten Ausrichtung unserer Kulturaktivitäten.

Uns ist bewusst, dass ein neues Dezernat auch zusätzliche Personalkosten für eine weitere Beigeordnetenstelle inkludiert und das das ob der aktuellen Haushaltslage kritisch betrachtet wird. Jedoch sind wir davon überzeugt, dass dieser Schritt der Neuaufstellung der Verwaltung dazu beitragen wird, die Leistungsfähigkeit für alle LünerInnen und die Unternehmerschaft zu verbessern und die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen. Wir glauben auch an einen Mehrwert für die MitarbeiterInnen in der Verwaltung! Darüber hinaus ermöglicht eine breit aufgestellte Führungsmannschaft eine bessere strategische und operative Haushaltssteuerung, die in diesen Krisenzeiten wichtiger denn je ist.

Diesem Zweck folgend werden wir die Anzahl notwendiger Dezernate und Beigeordnetenstellen fortlaufend bewerten und beurteilen und jeweils bei anstehenden Neu-/Nachwahlen über die erforderliche Anzahl entscheiden.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Für die antragsstellenden Fraktionen in Vertretung,

Rüdiger Billeb

Christoph Tölle